

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 243 (1964)

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



NEU

NEU



## HÖRBRILLEN und HÖRGERÄTE mit AVC

(Automatic Volume Control)

Eine großartige elektronische Erfindung regelt automatisch den zu lauten Schalleintritt ins Ohr. Die Vorteile sind:

- wesentliche Erleichterung in der Angewöhnung an eine Hörhilfe
- besserer Schutz für lautempfindliche Ohren (Nervenschwerhörigkeit)
- dazu alle anderen Vorzüge, ob Hörbrille oder Hinter-Ohrgerät: schmale, elegante Form, erstklassige Tonqualität bis in hohe Verstärkungen, Tonaufnahme vor dem Ohr usw.

### GRATIS-HÖRBERATUNGEN

täglich 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr

Samstag bis 17 Uhr, Montag geschlossen

**RUD. HÖLTERHOFF** Hörakustiker  
St.Gallen, Oberer Graben 22 (Basler-Haus), beim  
Globus, Telephon 22 70 60 und 22 22 03

# BOMMER

Hörservice

St.Gallen

Der Niedergang in der Baumwollenindustrie gegen das Jahrhundertende und häufige Todesfälle in der Familie veranlaßten den alten Herrn im Jahre 1898 Hard zu verkaufen und sich in das früher erworbene «Seefeld» am Westausgang des Dorfes Ermatingen zurückzuziehen, wo er bald darauf starb.

Eine von namhaften medizinischen Autoritäten und kräftigen Finanzleuten gegründete Aktiengesellschaft hatte das Schloß und Gut Hard nun erworben und richtete darin ein Sanatorium für «Nervenleidende und Alkoholische Kranke der bemittelten und gebildeten Klassen» ein. Nach anfänglichen Erfolgen unter einem tüchtigen Arzt, ging es mit dem Unternehmen, nachdem es an geeignetem Personal fehlte, rasch abwärts. Nachdem von 1909 an noch der Versuch gemacht worden war, das Haus als Hotel weiter zu führen, kam nach dem Ausbruch des ersten Weltkrieges im Jahre 1916 der Konkurs über dasselbe.

Schloß und Gut gingen nun an zwei Deutsche über, die darin bis zum Schluß des Krieges ein Heim für deutsche Kriegsinternierte unterbrachten. Im Jahre 1919 wurde das Gut geteilt; den westlichen Teil erwarb Dr. Richard Blum-Reichenbach, der darauf eine komfortable Villa erbaute, «Ulmburg» genannt. Den östlichen Teil, Schloß, Park und Umgelände kaufte der preussische Major Freiherr Ewald von Kleist, einst Kammerherr Wilhelm II., Eigentümer des Schlosses Buonas am Zugersee. Er verkaufte es aber schon 1925 an einen andern Deutschen, von dem es 1928 die Kunstseiden AG in Steckborn erwarb. Diese machte es zu einem Heim für junge Arbeiterinnen ihres Geschäftes aus dem Wallis, Tessin und Italien. Es dauerte aber nicht lange, und so standen die umfangreichen Gebäulichkeiten viele Jahre lang leer. Während des zweiten Weltkrieges hatte eine Grenzschutzkompanie ihren Standort dort und in einem Nebengebäude war die Kantonale Ackerbaustelle eine Zeit lang untergebracht. Im Jahre 1946 fand das Schloß Hard endlich wieder einen Käufer in dem Schlossermeister Georg Herzog-Kreis von Ermatingen, der dasselbe in einen großen Wohnblock umwandelte mit vielen billigen Mietswohnungen. Wer heute an dem alten ehemaligen Freisitz vorbeigeht, würde kaum ahnen, daß hier einmal feudale Familiengeschlechter gewohnt hätten, umgeben von prächtigen Gärten, von dem nur noch ein Naturpark geblieben ist, eingebettet in eine idyllisch zwischen zwei murmelnden Bächen gelegene Schlucht.

Aufnahmen von Willi Hugentobler, Arenenberg